

Vom Anspruch zur Umsetzung: Den KI-Standort Deutschland jetzt stärken

Appell von eco zum Digital-Gipfel der Bundesregierung 2026

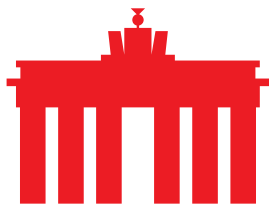
Berlin, 28.10.2026

Vor dem Digital-Gipfel der Bundesregierung am 2. und 3. November 2026 fordert eco – Verband der Internetwirtschaft e. V. die Bundesregierung auf, den KI-Standort Deutschland entschieden zu stärken. KI ist kein Zukunftsthema, sondern zentraler Treiber wirtschaftlicher Wertschöpfung. Bereits heute erzielen Unternehmen in Deutschland rund 120 Milliarden Euro Umsatz mit Produktinnovationen, die KI-Elemente enthalten. Zugleich zeigt sich, dass Unternehmen, die KI einsetzen oder in ihre Prozesse integrieren, nachweislich innovativer sind.

Dieses Potential muss in der gesamten Breite der deutschen Wirtschaft ankommen und dafür bedarf es der richtigen Rahmenbedingungen: eine leistungsfähige digitale Infrastruktur, insbesondere Rechenzentren, als Fundament jeder KI-Anwendung, eine innovationsfreundliche, verlässliche und wettbewerbsgetriebene Regulierung sowie ein Umfeld, das Investitionen anzieht.

Mit dem Schwerpunkt des diesjährigen Gipfels auf der Ausgestaltung Künstlicher Intelligenz verdeutlicht die Bundesregierung, dass sie die Bedeutung der Technologie für die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und die digitale Souveränität Deutschlands und Europas erkannt hat. Entscheidend ist nun, diesem Anspruch konkrete Maßnahmen folgen zu lassen. Aus Sicht von eco – Verband der Internetwirtschaft sind dafür folgende Punkte zentral, damit Deutschland im internationalen Wettbewerb um KI nicht nur Anwender bleibt, sondern auch Gestalter wird:

- **Regulierung vereinfachen, Binnenmarkt stärken:** Auf EU-Ebene wird derzeit der Digital Omnibus verhandelt. Ähnlich wie beim KI-Omnibus droht er hinter den von Kommission und Rat gesteckten Ambitionen zurückzubleiben. KI-Training in Europa braucht rechtsichere Rahmenbedingungen, um attraktiv zu bleiben. Die Bundesregierung hat zu Recht deutlich gemacht, dass der aktuelle Kompromiss die grundlegenden Probleme nicht angemessen adressiert und sollte diese Position weiter vorantreiben. Die anstehenden Trilogverhandlungen müssen daher genutzt werden, um gezielt nachzubessern. Zugleich sollten die Beratungen im Europäischen Parlament zügig



abgeschlossen werden. Auf nationaler Ebene sollte von Sonderregeln abgesehen werden, die den europäischen Binnenmarkt fragmentieren und zusätzliche Komplexität ohne erkennbaren Mehrwert schaffen. Die aktuelle Debatte um den Digitale-Medien-Staatsvertrag (DMStV) ist hierfür ein Beispiel.

- **Rechenkapazitäten ausbauen, Investitionen ermöglichen:** Die Wettbewerbsfähigkeit des KI-Standortes Deutschland hängt von der Leistungsfähigkeit der zugrundeliegenden Infrastruktur ab. Eine erfolgreiche KI-Standortpolitik muss den Ausbau von Rechenkapazitäten als zentrales Ziel anerkennen. Mit der Rechenzentrumsstrategie hat die Bundesregierung erstmals ein konkretes Maßnahmenpaket zur Stärkung des Rechenzentrumsstandortes beschlossen. Entscheidend ist nun, die beschlossenen Maßnahmen zügig umzusetzen. Praxisnahe Anforderungen an die Energieeffizienz im EnEfG und akzeptanzfördernde Maßnahmen wie die Neuregelung der Gewerbesteuererlegung müssen zügig versabschiedet werden. Zudem sind insbesondere schnellere Baugenehmigungen, verlässliche Netzanschlüsse, und wettbewerbsfähige Energiepreise entscheidend um Investitionen anzuziehen. Hierfür muss sich die Bundesregierung auch auf Europäischer Ebene einsetzen, denn mit dem Cloud and AI Development Act und dem Effizienzpaket für Rechenzentren werden hier bereits weitere wichtige Weichenstellungen vorgenommen.
- **KI-Adaption fördern nicht ausbremsen:** Die aktuelle Debatte um eine KI-Steuer geht an der wirtschaftlichen Realität vorbei. KI ist längst fester Bestandteil der gesamten digitalen Wertschöpfung und in Infrastruktur, Cloud-Dienste, Software und Geschäftsprozesse eingebettet. Eine Sondersteuer würde daher die Nutzung von KI insgesamt verteuern, insbesondere für mittelständische Unternehmen, Start-ups und hiesige Anbieter, die auf KI-Dienste aufbauen. Daran ändert auch eine Ausgestaltung nichts, die nur große Anbieter erfasst, denn zusätzliche Kosten werden entlang der Wertschöpfungskette weitergegeben. Zudem würde eine neue Sonderabgabe ein falsches Signal für Investitionen in Rechenzentren und KI-Ansiedlungen in Deutschland setzen. Aus Sicht von eco sollte die Wertschöpfung durch KI stattdessen über eine breite Anwendung, Produktivitätsgewinne und Wachstum gehoben werden. Der Wandel am Arbeitsmarkt lässt sich so aus einer wachsenden Steuerbasis finanzieren, wofür das bestehende



Steuersystem den geeigneten Rahmen bietet. Gezielte Weiterbildungsinitiativen sollten diesen Wandel begleiten und Beschäftigte auf die Anforderungen eines sich verändernden Arbeitsmarktes vorbereiten.

- **Partnerschaften statt Abschottung:** Mit der Teilnahme des kanadischen Digitalministers unterstreicht der Digital-Gipfel den hohen Stellenwert, den die Bundesregierung der internationalen Zusammenarbeit mit gleichgesinnten Partnern einräumt, insbesondere im Bereich KI. Diesen Weg gilt es aus Sicht von eco konsequent fortzusetzen und zu vertiefen. Um das volle Potenzial von KI auszuschöpfen, benötigen europäische Unternehmen Wahlmöglichkeiten bei technischen Lösungen, damit sie für ihren jeweiligen Anwendungsfall die passende Lösung einsetzen können. Abschottung darf daher keine Option sein. Stattdessen sollten sich alle Anbieter an denselben überprüfbaren technischen Kriterien messen lassen.

Gerne stehen wir für einen weiterführenden Austausch zu diesem Thema zur Verfügung.

RA Oliver J. Süme
Vorstandsvorsitzender, eco e.V.

Über eco: Mit rund 1.000 Mitgliedsunternehmen ist eco (www.eco.de) der führende Verband der Internetwirtschaft in Europa. Seit 1995 gestaltet eco maßgeblich das Internet, fördert neue Technologien, schafft Rahmenbedingungen und vertritt die Interessen seiner Mitglieder gegenüber der Politik und in internationalen Gremien. eco hat Standorte in Köln, Berlin und Brüssel. eco setzt sich in seiner Arbeit vorrangig für ein leistungsfähiges, zuverlässiges und vertrauenswürdiges Ökosystem digitaler Infrastrukturen und Dienste ein.